



## Wer nicht wählt, wählt trotzdem mit

Am 24.09.2017 ist Bundestagswahl. Doch leider werden Wahlen immer häufiger als sinnlos erachtet, da die Politiker „eh zu nichts nützen“, „alle nur Mist bauen“, man "immer nur die Falschen wählt" und auch eigentlich gar nicht mehr weiß, "welches das kleinere Übel ist". Doch Demokratie lebt von Beteiligung. Und wie soll sich etwas ändern, wenn man nichts dafür tut? Die einfachste und auch zentrale Möglichkeit, sich demokratisch einzubringen, ist wählen zu gehen. Unser Wahlrecht ist ein hart erkämpftes Gut, dessen Wert manchmal unterschätzt wird. Wir sollten dieses Recht nutzen.

## Nicht zu wählen, ist die schlechteste Wahl

Während bei der Bundestagswahl 1972 noch über 90 Prozent der Stimmberechtigten wählen gingen, lag die Wahlbeteiligung 2013 bei etwas über 71 Prozent. Ein Großteil dieser Menschen geht nicht zur Wahl, um ihren Protest auszudrücken. Dies kann unterschiedlich Gründe haben.

**Vom "Standartwähler" zum Wahlverweigerer:** Wer immer die gleiche Partei gewählt hat und mit der Arbeit dieser nicht mehr zufrieden ist, will lieber gar nicht mehr wählen, weil der Rest noch schlimmer ist.

**Nichtwähler:** Sie sind nur sehr selten oder schon lange nicht mehr zur Wahl gegangen. Nicht selten beschwehren sie sich am meisten und begründen ihre Stimmenthaltung damit, dass man nichts wählen kann.

**Wähler, die ihren Wahlschein ungültig machen:** Wählen heißt ein Kreuz bei der Erststimm, eins bei der Zweitstimm. Alles Weitere wie mehr Kreuze oder ein Großes, Bilder oder Sprüche machen einen Wahlschein ungültig. Damit wollen manche Menschen zeigen, dass sie keine der Parteien auf dem Stimmzettel wollen. Die ungültigen Stimmen werden in der Wahlstatistik aufgeführt, nicht aber warum sie ungültig sind.

Da es keine Mindestwahlbeteiligung gibt, verfehlen alle drei Methoden ihr Ziel, damit etwas Gutes zu bewirken oder seinen Protest auszudrücken. Man stärkt damit rein rechnerisch alle Parteien, die man bestimmt nicht gewählt hätte - "die Großen", die Fragwürdigen oder auch solche mit rechter Denkweise. Wer nicht zur Wahl geht oder seinen Wahlschein ungültig macht, schadet damit lediglich der Partei, die Sie mit größter Wahrscheinlichkeit gewählt hätten. Wer also nicht zur Wahl geht, wählt garantiert die Falschen. **Damit ist diese Wahl die Schlechteste.**

### FAIRvereINEN e.V.

Kahlhorststraße 44a  
23562 Lübeck  
Tel. 0451 3894408

Ansprechpartner  
Lars Horst, 1. Vorsitzender  
Claudia Horst, 2. Vorsitzende

Volksbank Lübeck  
Kto.: 58 048 413  
BLZ: 230 90 142  
IBAN: DE22230901420058048413  
BIC: GENODEF1HLU

Steuer Nr. 22/290/78369  
Vereinsregister VR 3628 HL

[info@fairvereinen.de](mailto:info@fairvereinen.de)

[www.fairvereinen.de](http://www.fairvereinen.de)





## Nichtwähler aus Unwissenheit

Neben den oben genannten Nichtwählern gibt es aber auch solche, die einfach nicht wissen, wie man wählt. Hierzu zählen beispielsweise Erstwähler, Menschen mit einer geistigen Behinderung oder auch Menschen, die sich nicht so sehr für Politik interessieren. Trotzdem sollten auch diese Menschen unbedingt ihr Wahlrecht in Anspruch nehmen. Für diese Menschen gibt es das Heft "Bundestagswahl 2017" von der Bundeszentrale für politische Bildung. In diesem wird ganz genau erklärt, wer wählen darf und wie man wählt. Das Heft ist in einfacher Sprache verfasst, damit auch Menschen mit geistiger Behinderung es verstehen können.

<http://www.bpb.de/politik/grundfragen/politik-einfach-fuer-alle/246949/bundestagswahl-2017>

Des Weiteren gibt es ebenfalls von der Bundeszentrale für politische Bildung ein Wahlhilfetool. Dort wird die in sieben Schritten gezeigt, wie einfach wählen ist.

<https://wahlhilfe.bpb.de/>

Auf der Internetseite der Bundeszentrale für politische Bildung findet man alle Informationen zur Bundestagswahl einfach dargestellt und erklärt, so etwa das Wahlsystem, die Parteien und Kanzlerkandidaten oder auch die Arbeit des Bundestages.

<https://www.bpb.de/politik/wahlen/bundestagswahl-2017/>

## Nichtwähler aus mangelndem politischem Interesse

Eine weitere Begründung mancher Nichtwähler ist, dass sie sich "nicht so sehr mit Politik beschäftigen und keine Lust haben, alle Wahlprogramme zu lesen". Hierzu gibt es den Wahl-o-mat oder den Wahl-Navi. Hier bekommt der Wähler eine Reihe von Fragen gestellt, anhand derer Antworten und den Parteiprogrammen ausgewertet wird, welche Partei am besten zu den gegebenen Antworten und einem selbst passt.

<https://www.wahl-o-mat.de/bundestagswahl2017/>

<https://www.wahlnavi.de/>

Eine weitere Möglichkeit bietet DeinWal.de. Es ist ebenso ein Wahlgenerator wie der Wahl-o-mat oder der Wahl-Navi. Der Unterschied besteht darin, dass die Auswertung auf den Abstimmungsergebnissen der Abgeordneten im Bundestag beruht. Das Ergebnis beruht also nicht auf Parteiprogrammen und Wahlversprechen sondern darauf, wie die Abgeordneten der Parteien tatsächlich auch schon im Bundestag zu diesen Themen abgestimmt haben.

<https://deinwal.de/home>

Diese Druckschrift finden sie auch online unter <https://fairvereinen.org/verein/material-3>.

### FAIRvereINEN e.V.

Kahlhorststraße 44a  
23562 Lübeck  
Tel. 0451 3894408

Ansprechpartner  
Lars Horst, 1. Vorsitzender  
Claudia Horst, 2. Vorsitzende

Volksbank Lübeck  
Kto.: 58 048 413  
BLZ: 230 90 142  
IBAN: DE22230901420058048413  
BIC: GENODEF1HLU

Steuer Nr. 22/290/78369  
Vereinsregister VR 3628 HL

[info@fairvereinen.de](mailto:info@fairvereinen.de)

[www.fairvereinen.de](http://www.fairvereinen.de)

